

Rainer Scheunemann. *Mission und Evangelisation aus der Sicht indonesischer protestantischer Theologen*. Edition Afem – mission academics, Bd. 8. Bonn: VKW, 1999. Pb., 664 S., DM 98,-

Die vorliegende Arbeit wurde im Januar 1995 von der Evangelischen Theologischen Fakultät in Leuven (Belgien) als Dissertation angenommen. Es handelt sich um eine Darstellung und Bewertung missionstheologischer Ansätze ausgewählter Theologen der drei indonesischen Kirchenbünde PGI (Gemeinschaft der Kirchen in Indonesien; ökumenisch orientiert), PII (Indonesische Evangelikale Gemeinschaft) und DPI (Indonesischer Pfingst-Rat) zwischen 1950 und 1993. Der Autor hat dabei jeweils die theologischen Grundlagen, die Missions- und Evangelisationsstrategien für den indonesischen Kontext, das Verständnis des Verhältnisses von Evangelium und Kultur, des Verhältnisses des Evangeliums zu den Religionen und des Verhältnisses von Evangelium und gesellschaftlicher Verantwortung der verschiedenen Theologen untersucht. Wiederholungen lassen sich dabei kaum vermeiden.

Die Dissertation wählt bewusst den Weg, die betroffenen Theologen selbst ausführlich zu Wort kommen zu lassen, gerade auch, weil ihre Schriften fast ausschließlich in indonesischer Sprache vorliegen und damit für die allermeisten westlichen Theologen unzugänglich sind. Dieser Zugang ist umso wichtiger, als etwa zwei Drittel aller Christen in der südlichen Hemisphäre leben. Es ist wünschenswert, dass auf diese Weise die theologische Arbeit asiatischer Theologen die theologische Arbeit in Europa befruchtet und belebt. Die zahlenmäßig starke christliche Gemeinschaft in Indonesien (ca. 30 Millionen), eingebettet in eine multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft, bietet für diese missionswissenschaftliche Arbeit einen hervorragenden Kontext.

Die Dissertation ist eine immense Fleißarbeit. Immerhin wurde das Schrifttum von 23 Theologen gesichtet, dargestellt, bibliographisch aufgearbeitet (40 Seiten) und bewertet. Die Auswahl ist dabei unterschiedlich gut gelungen. Bei der PGI ist die Auswahl voll repräsentativ und am besten gelungen. Es wurden die zahlreichen Schriften der 14 einflussreichsten Theologen hervorragend dargestellt. Bei der PII wurden mit den acht beschriebenen Theologen immerhin die wesentlichen gewählt. Beim DPI hätte man sich neben Dr. H. L. Senduk weitere Theologen pfingstlicher Prägung gewünscht.

R. Scheunemann arbeitet die unterschiedlichen Positionen klar heraus. Die Beurteilung der verschiedenen Theologen mit ihren unterschiedlichen Überzeugungen ist wohlthuend im Ton und sachgemäß in der Substanz. Die ökumenisch ausgerichteten und evangelikalen Theologen unterscheiden sich besonders in der Soteriologie (Tendenz zum Heilsuniversalismus bei den einen, Betonung des *sola fide* bei den anderen) und im Reich-Gottes-Verständnis (Tendenz zur Koinzidenz

von Reich Gottes und Kosmos sowie von Heilsgeschichte und Weltgeschichte bei der Mehrheit der PGI Theologen). Scheunemann macht deutlich, dass ohne eine gemeinsame biblisch-theologische Klärung des soteriologischen Ansatzes, des Verständnisses vom Reich Gottes, der Ekklesiologie und der Eschatologie eine Annäherung zwischen den Bündnissen kaum möglich sein wird. Nach Scheunemann wird in Zukunft den Fragen nach dem Schriftverständnis und einer biblischen Hermeneutik eine Schlüsselrolle in der theologischen Auseinandersetzungen in Indonesien zukommen.

Rainer Scheunemann ist für diese missionstheologische Studie hervorragend geeignet. Er ist als Missionarskind in Indonesien aufgewachsen und hat dort auch an einer indonesischen Schule in Malang (Ostjava) sein Abitur gemacht. Nach deutschem Abitur, Theologiestudium und Promotion arbeitet er nun seit 1996 mit der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM, Wuppertal) in Indonesien. Er unterrichtet als Dozent für Missionswissenschaft, Neues Testament und Geschichte der westlichen Philosophie an der Theologischen Hochschule der Evangelischen Kirche in Irian Jaya (STT – GKI Irja) in Abepura, Irian Jaya, Indonesien. Rainer Scheunemanns Vater, Detmar Scheunemann, hat 32 Jahre als theologischer Lehrer, Evangelist und Seelsorger in Indonesien gearbeitet (1957–1989).

Das Buch ist flüssig geschrieben und hoch interessant zu lesen. Die geringe Zahl von Druckfehlern in den deutschen, indonesischen, holländischen und englischen Texten sowie 1.696 Fußnoten auf 664 Seiten zeugt von großer Sorgfalt. Man kann dem Buch nur wünschen, dass möglichst viele Missionare und kirchliche Mitarbeiter in Indonesien diese missiologische Studie intensiv lesen. Eine Übersetzung ins Englische und / oder Indonesische wäre wünschenswert, um den theologischen Dialog in Indonesien zu befruchten.

*Dietrich Kuhl*